

*Aus der Apostelgeschichte:*

Jesus zeigte sich selbst den Aposteln nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes. Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.

Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und bin ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.

**Apg. 1. 3-11**

*Wir geben dem Gehörten Zeit, in uns anzukommen; wir achten auf Worte und Ausdrücke, die uns angesprochen haben.*

## Meditation

Osterfreude und Verunsicherung, Friede und furchtsame Unruhe: Die Jünger leben in einer fordernden Lebensspannung; der gekreuzigte und auferstandene Jesus Christus hat sie berührt und getroffen; seine Heilsbotschaft lebt in der Tiefe ihres Herzens verborgen; und in Jerusalem geht alles seinen Gang, als sei nichts geschehen. Sie beten *dein Reich komme* und immer dringender wird die Frage: Wann? Wann *wirst du wieder aufrichten das Reich für Israel?* Wann ergießt sich dein Heil sichtbar in diese an Leid übervolle Welt?

Jesus wehrt die Frage nicht ab. Genau dieses *wird* einmal geschehen, der Anfang ist gemacht! Doch allein beim *Vater in seiner (wtl. ureigenen) Macht* liegen Zeit und Stunde. Jedes Wegstück, das Jesus mit seinen Jüngern gegangen ist, behält bleibende Bedeutung, hat wandelnde Kraft.

Und es wird geschehen, Jesus verspricht es: die Jünger werden den Heiligen Geist empfangen. Zu der Heilsbotschaft in der Tiefe des Herzens wird eine neue Verbundenheit mit eigener Herkunft vom Vater treten – lebensstiftend, schöpferisch. Der Tröster, der Fürsprecher wird die Herzen verwandeln, mitten in der Welt, verborgen für die Welt, zeugend in die Welt. Um die Jünger hüllt sich eine neue Geborgenheit, die ihre Wurzel im Kommen und Gehen Jesu selbst hat, Nährboden für das im Herzen keimende, lebensstiftende Wort: *ihr werdet meine Zeugen sein.*

*Als er das gesagt hatte* - ein letztes Geheimnis, Mysterium ist die Auffahrt Jesu zum Vater im Himmel. Auf dem Berg, als das Gebet Jesu zur Verklärung wurde, eine Wolke, Glanzwolke der ehrfurchtgebietenden Gegenwart Gottes: Sie überschattet und umhüllt die erschrockenen Jünger. *Dies ist mein auserwählter Sohn; den sollt ihr hören.* (Lk. 9, 15) Nun nimmt die Wolke Jesus vor ihren Augen auf. Ihm nachsehen, erfüllt von dieser Gegenwart – wie Mose und Elia auf dem Horeb, als sich Gott offenbart in *einer Stimme verschwebenden Schweigens* – das ist mehr als ein Abschied, das ist letztgültige Besiegelung des gemeinsamen Weges. Jesus nimmt *sein* Menschenleben in jeder Einzelheit mit in das Bleibende des Himmels und die Ruhe des Vaters. Im Himmel schlägt ein menschliches Herz.

Jesus zeigt sich selbst den Aposteln *als der Lebendige* – er ist mit ihnen zusammen – er antwortet – und als er *zusehends aufgehoben* wird, stehen zwei Engel bei den Jüngern: bewegt und bewegend, herznah vollendet sich der Weg Jesu.

Auf Christi Himmelfahrt allein  
ich meine Nachfahrt gründe  
und allen Zweifel, Angst und Pein  
hiermit stets überwinde.  
Denn weil das Haupt im Himmel ist,  
wird seine Glieder Jesus Christ  
zur rechten Zeit nachholen. (Ernst Sonnemann)

*Wir sind eine Weile still in der Gegenwart Gottes*

Fürbitte  
Jesus Christus, auferstanden und erhöht, verbinde unser Leben mit deinem Heil, unsere Sorge mit Zuversicht, unsere Schwachheit mit Vertrauen, wir rufen: Herr erbarme dich

Wir fangen mit Vielem wieder an, was die letzten Wochen ruhen musste, versuchen, uns angemessen zu verhalten und nicht gegenseitig zu gefährden. Schenke uns einen guten Sinn für das Mögliche und Zuträgliche, wir rufen: Herr, erbarme dich

Wir bitten dich für alle, denen der Weg in eine vorläufige Normalität versperrt ist, die warten müssen, während andere beginnen; für die, die ihr seelisches Gleichgewicht verlieren, für die Erschöpften; wir bitten dich für die Kranken und die, die sich um sie sorgen, wir rufen: Herr, erbarme dich

Wir bitten dich, dass wir in der Freiheit der Kinder Gottes einander treue Wegbegleiter werden, aufeinander achten und miteinander teilen, was wir empfangen. Du Anfänger und Vollender des Lebens, komm und berühre uns.

Weiter nach der Empfehlung: Vaterunser